



Roger Federer ist Basels Superheld
Heute tritt Roger Federer zu seinem Auftaktspiel an den Swiss Indoors an. Gegen den Luxemburger Gilles Muller ist der Lokalmatador haushoher Favorit. ▶ **SPORT 17**

Sportkegler ohne Glück
Liechtensteins Sportkegler haben an der Klub-SM den Einzug in das Finale verpasst. ▶ **SPORT 19**

17. Oktober bis 23. November 2014
Triesenberger Wochen
www.triesenberger-wochen.li

Rinner holt SM-Bronze im Bodybuilding

BODYBUILDING. Bei der Schweizer Meisterschaft der Bodybuilder in Basel präsentierte sich Michael Rinner in Spitzenform und belegte den ausgezeichneten dritten Rang. Dem Modelathleten fehlte wenig zum Titelgewinn. Es



Bild: pd

Michael Rinner

war sehr knapp zwischen den ersten drei, wo wohl jeder den Sieg verdient hätte. Michael Rinner ist der erste Athlet aus Liechtenstein, der bei einer Schweizer Meisterschaft den Sprung auf das Podest schaffte. Ein grosser Erfolg für den Muskelprotz. (pd)

Von Deichmann und Vogt siegen

TENNIS. Nach dem frühen Ausscheiden beim WTA-Turnier in Luxemburg steht Stephanie Vogt (WTA 214) in dieser Woche in Kanada im Einsatz. Die Balznerin bestreitet in Saguenay ein 50 000-Dollar-Turnier und will natürlich so weit wie möglich kommen. Der Auftakt ist der 24-jährigen Liechtensteinerin jedenfalls geglückt, in der 1. Runde bezwang sie die Holländerin Cindy Burger (WTA 231) mit 6:4, 7:6 (7:5). Vogts nächste Gegnerin ist nun die 30-jährige Engländerin Emily Webley-Smith (WTA 367), die aufgrund ihrer Erfahrung nicht zu unterschätzen ist.

Von Deichmann souverän

Ebenfalls wieder im Einsatz steht Kathinka von Deichmann (WTA 336). Die Schaanerin bestreitet in Antalya in der türkischen Riviera bereits ihr drittes 10 000-Dollar-Turnier in Folge. Und nach den beiden Turniersiegen ist sie auch diesmal die Topfavoritin auf den Sieg. Dies unterstrich die 20-Jährige gestern in ihrem Erstrundenspiel gegen die Türkin Yasmin Gulman (WC), wo sie mit 6:0, 6:1 klar gewann. In der 2. Runde bekommt es die an Nummer 1 gesetzte Liechtensteinerin nun mit der Russin Shakhlo Saidova (WTA 878) zu tun. Sollte von Deichmann auch dieses Turnier für sich entscheiden, würde sie in der WTA-Weltrangliste wohl erstmals in ihrer Karriere in die Top 300 vorrücken. (psp)

SRC will ohne Golan in Playoffs

Die Männer des SRC Vaduz eröffnen morgen in Uster ihre Interclub-NLA-Saison. Mit Spielertrainer Davide Bianchetti setzen die Residenzler nur einen Ausländer regelmässig ein, Weltstar Borja Golan wird nur selten für den SRC spielen.

HANS PETER PUTZI

SQUASH. Mit dem Spiel gegen den Squash Club Uster startet das Männer-Team des SRC Vaduz morgen in die neue NLA-Saison. Die Residenzler treten mit zwei markanten Wechsels im Kader an. So ist die Lizenz für den Spanier Borja Golan zwar weiterhin im Besitz des SRC, allzu oft wird die Weltnummer sieben für die Liechtensteiner jedoch nicht in den Court treten. «Natürlich ist es vor allem eine Frage der Finanzen», äussert sich SRC-Präsident Daniel Bader zu diesem Entscheid. Man wolle Golan trotzdem für einzelne wenige Spiele engagieren, «primär, wenn Spitzenteams in Vaduz zu Gast sind und damit Squash auf Welt-niveau angeboten werden kann.»

Bianchetti ersetzt Golan

Nachdem sein Trainervertrag nicht mehr verlängert wurde, verabschiedete sich auch David Heath aus Vaduz. Der Schotte verliess die Schweiz aber nicht und schloss sich Vitis Schlieren an.

Golans Position eins wird von Davide Bianchetti übernommen. Der Italiener ist seit diesem Sommer hauptamtlich als Trainer des SRC Vaduz tätig und wird wieder regelmässiger fürs NLA-Team spielen. Auf Position zwei rückt Roger Baumann vor. Michel Haug (Position drei), Marcel Rothmund (vier) und Patrick Maier komplettieren den Vaduzer Kader. Maier arbeitete sich im Schweizer Ranking inzwischen auf Platz 36 vor und dürfte wie bereits in der vergangenen Saison oft in der NLB zum Einsatz gelangen. «Im Falle von Abwesenheiten in der NLA-Truppe steht mit ihm aber auch ein guter Ersatz bereit», freut sich Bader.

Hoppers mit bestem Team

Als grosser Favorit auf den diesjährigen NLA-Titel treten die



Bild: Stefan Trefzer

Das aktuelle Vaduzer NLA-Team: Patrick Maier, Roger Baumann, Marcel Rothmund, Davide Bianchetti und Michel Haug (v. l.).

Zürcher Grasshoppers an. Ihre erste Partie gegen Fricktal beendeten die Stadtzürcher standesgemäss mit einem 4:0-Sieg. Sie konnten es sich mühelos leisten, auf ihre beiden ausländischen Stars Daryl Selby (England, Weltnummer 9) und Olli Tuominen (Finnland, Weltnummer 31) zu verzichten. Peter Reiko, Jonas Dähler, Paul Steel und Marcel Straub sind alle in den Top 15 der Schweiz klassiert und gewannen sämtliche Spiele ohne Satzverlust.

Drei Ex-Vaduzer bei Vitis

Reiko wechselte auf die neue Saison von den Krienser Panthers an die Limmat. Die Inner-schweizer verloren damit ihre Nummer eins und werden auch

dieses Jahr ohne Ausländer spielen. Mit vier Spielern in den Top zehn der Schweiz gelten die Panthers trotzdem als sicherer Playoff-Tipp. Als solcher Tipp ist ebenso Vitis Schlieren und Sihlthal zu nennen. Vitis zählt gleich drei ehemalige Vaduzer im Kader. Neben Heath unter anderem John Williams – die beiden dürften oft als Nummer eins und zwei auflaufen. Aber auch Luca Wilhelmi kann sich Chancen auf regelmässige NLA-Einsätze ausrechnen. Seine erste Partie gestaltete Wilhelmi bereits siegreich.

Auch der morgige Gegner der Vaduzer, der Squash Club Uster, dürfte sich in die Playoff-Ränge spielen, sofern die beiden deutschen Cracks Simon Rösner

(Weltnummer 13) und Raphael Kandra (Weltnummer 61) regelmässig zum Einsatz gelangen sollten. Denn hinter den beiden Deutschen stehen mit Robin Gadola und Dimitri Steinmann zwei Schweizer Top-20-Akteure auf den Positionen drei und vier zur Verfügung.

Siegggarantie verloren

Mit dem «Verlust» von Golan verliert der SRC Vaduz seine Siegggarantie auf Position eins. Golan verlor keine Partie für den SRCV, an die Playoff-Teilnahme glaubt man bei den Vaduzern trotzdem: «Wir wollen den vierten Qualifikations-Rang der letzten Saison verteidigen», so Bader. Dieses Vorhaben dürfte eng mit einer verletzungs-freien

Spielzeit von Bianchetti verbunden sein. Stehen weder Golan noch Bianchetti zur Verfügung, würde die Speerspitze auf Position eins gegen Teams wie Uster, Vitis oder Cham fehlen.

Der beste Schweizer Squasher, Nicolas Müller, kehrt nach zwei Jahren in Schlieren zurück zu seinem Stammverein Sihlthal. Die in Langnau am Albis beheimateten Sihltaler grüssen wieder aus der NLA. Die Zürcher konnten den Platz des SRC Winterthur, der sich wegen fehlender Sponsorengelder zurückzog, übernehmen. Die in der letzten NLB-Saison vor Sihlthal klassierten Teams GC II, Vitis Schlieren II, Cham II und Panthers Kriens II stellen alle eine NLA-Truppe und durften nicht aufsteigen.

Schaan kann in Ruggell Leader werden

In der 3. Liga Gruppe 2 kommt es heute zum Derby zwischen Ruggell und Schaan. Während die Unterländer mit einem Sieg den Anschluss zur Spitze herstellen könnten, würden die Schaaner mit drei Punkten die Leaderposition übernehmen.

FUSSBALL, 3. LIGA. Der Blick auf die Tabelle der Gruppe 2 verrät, dass in dieser Nachtragspartie der beiden Liechtensteiner Teams viel auf dem Spiel steht. Der FC Ruggell liegt mit 13 Punkten zwar nur auf dem siebten Platz, doch mit einem Sieg würde man bis auf zwei Zähler zu den dritt-platzierten Schaanern aufschliessen. Und die Gäste ihrerseits wollen die drei Punkte, um die Leaderposition einzunehmen, sofern Wittenbach in Teufen nicht gewinnt. Somit ist klar, dass im Derby um jeden Zentimeter gefightet wird. Die Zuschauer kommen heute, um 20



Bild: Archiv/Daniel Schwendener

Kommt es auch im Derby zu solch packenden Torraumszenen?

Uhr, bestimmt in den Genuss eines packenden Drittliga-Duells.

Interessant ist zudem, dass der Schaaner Trainer Vito Trosio früher die Junioren beim FC Ruggell betreute und daher die meisten Spieler des Gegners bestens kennt. Aber auch die Ruggeller hatten letzte Saison in der Person von Andreas Kollmann einen «Spion» bei den Oberländern. Der FC-Ruggell-Präsident fungierte beim Zweitliga-Absteiger als Coach. Geheimnisse wird es also keine geben, entscheidend wird die taktische Ausrichtung und die Tagesform sein.

Obwohl der FC Schaan aufgrund des Saisonverlaufs leicht zu favorisieren ist, könnte das Momentum aufseiten der Ruggeller liegen. Die Truppe von Trainer Patrick Haldner hat letzte Woche in Appenzell mit 2:5 gewonnen und damit Selbstvertrauen getankt. Zudem bessert sich langsam auch die Spielsituation bei den Unterländern. Und bei den Schaanern muss man abwarten, wie sie die 1:2-Niederlage vor Wochenfrist gegen Wittenbach verkraften. Nach sechs Siegen in Folge hat man erstmals wieder Bekanntheit mit einem Nuller gemacht. (psp)